

## **Förderverein des JZ Heubach zu neuen Zielen**

**Der Freundes- und Fördererkreis des Judozentrums Heubach e.V. ist in einem personellen und ideellen Umbruch. Dies war das Fazit der Jahreshauptversammlung des Vereins am 06.05.09 in der Stadthalle in Heubach.**

Der alte Vorstand blickte zunächst auf die Arbeit zurück, die in den letzten 7 Jahren geleistet wurde. Der Verein wurde damals gegründet mit dem Ziel, die Nachwuchsarbeit des Judozentrums Heubach e.V. zu fördern und zu unterstützen. Durch die Gewinnung von Mitgliedern, mit Spenden und Geldern von Sponsoren konnte in dieser Zeit das JZ Heubach einerseits finanziell unterstützt werden, andererseits konnten auch Rücklagen für große Vorhaben angesammelt werden.

Es galt viele Missstände auszuräumen. Die Trainingsbedingungen im Dojo waren und sind immer noch alles andere als ideal. Eine zu geringe Mattenfläche für die Vielzahl der jungen Judokas, schlechte Belüftung, schlechte Heizung und eine überalterte sanitäre Anlage begleiten den Trainingsalltag.

Es wurden zwischenzeitlich sogar eigene Baupläne geschmiedet, diese jedoch aufgrund der finanziellen Situation wieder verworfen.

Inzwischen scheint das erklärte Ziel erreicht zu sein. Im Sommer 2009 ist Spatenstich für die neue Sporthalle in Heubach, in der das Judozentrum ein eigenes Dojo mit größerer Mattenfläche erhalten wird. Dadurch werden sich die Trainingsbedingungen der Judokas entscheidend verbessern. Hausherr der Sporthalle und des Dojos ist die Stadt Heubach. Zur Finanzierung des Projekts erteilt der Württembergische Landessportbund (WLSB) einen Zuschuss. Außerdem hat das Judozentrum Heubach für dieses Projekt eine Eigenbeteiligung zu erbringen. Dazu kann nun der Freundes- und Fördererkreis eine stattliche Summe beitragen.

Bei der Jahreshauptversammlung standen die bisherigen Vorsitzenden Werner Rauh und Alwin Pelzer für diese Posten aus beruflichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Beiden war jedoch das weitere Fortbestehen des Vereins wichtig. Auch ein Generationswechsel sollte stattfinden.

Bei den Wahlen wurden als neue Vorstände Wolfgang Sporer-Miensok und Thomas Hirner gewählt; sie werden künftig in ihrer Arbeit durch Clemens Reitzig als Kassierer und Tobias Brandstetter als Schriftführer und PR-Beauftragter unterstützt. Zu Kassenprüfern wurden Simone Schubauer und Desireé Klein gewählt.

Der neue Vorstand hat sich neue Etappenziele gesetzt. Das neue Dojo muss mit neuen Sportgeräten ausgestattet werden. Primär steht jedoch auch weiterhin die Förderung der Jugend im Vordergrund. Hier ist sogar noch größeres Engagement notwendig. Randsportarten wie auch Judo, kämpfen national gegen rückläufige Mitgliederzahlen. Allerdings wurde das württembergische Judo von diesem Trend noch nicht erfasst. Sinkende Einnahmen der Verbände erfordern mehr Eigenbeteiligung der Vereine. So müssen die Kaderathleten finanziell mehr unterstützt werden. Sie haben eine Vorbildfunktion und repräsentieren einen Verein über die Stadtgrenzen hinaus.